

Presseschau vom 20.6. bis 27.6.2005

"Oskar Haider"
...tauft die ZEIT Oskar Lafontaine

Zusammengestellt von Holger Kulick

Der Rechtspopulismus Oskar Lafontaines bleibt ein zentrales Medienthema. Prompt wittert die NPD auch am linken Rand Wählerpotential. Außerdem: neues zur angeblichen 'Überfremdung'. Und: eine Erfurter Protest-Variante gegen einen Neonazi-Aufmarsch am letzten Wochenende - Frühstück gegen Rechts...

Mann von Neonazis fast zu Tode gequält
Ein 40jähriger ist von fünf Angehörigen der rechten Szene in Adlershof fast zu Tode gequält worden. Die Täter hatten den Mann für einen Kinderschänder gehalten. Das Opfer erlitt durch ein heißes Bügeleisen Verbrennungen dritten Grades und andere schwerste Verletzungen. Der Fall hatte sich bereits am 1. Mai ereignet, wurde allerdings erst jetzt bekannt. Die Täter sitzen in Untersuchungshaft. Sie gehören zu einer elfköpfigen Gruppe, der mehrere Gewaltdelikte vorgeworfen werden.
(Berliner Morgenpost 25.6.2006 [>klick](#)) und WELT

Alle Artikel der Rubrik

NEWSLETTER abonnieren!
Abonnieren Sie den neuen Newsletter der Amadeu Antonio Stiftung und von mut-gegen-rechte-gewalt.de
[>klick](#)

Nazi-Emails: Erstmals politische Spams über Virus verbreitet
Millionen Internet-User werden seit Wochen mit rechtsextremen Emails genervt, die aus seriösen Quellen oder gar von eigenen Freunden zu kommen scheinen. Hinter der virtuellen Hass-Spam-Flut steckt zwei Viren: Sober G und Sober H. Deren Programmierer ist offenbar rechtsextrem.
[>klick](#)

Neue Nazi-Schlager
Die erste CD, die Evergreens mit rechtsextremen Hass-

SUCHE

sul

[Kontakt](#)
[Impressum](#)

vom 27.6.2005 >klick)

Die rechte NPD fischt links...

Die NPD will im kommenden Bundestagswahlkampf im Osten verstärkt um Wähler aus dem linken Spektrum werben. "Wir müssen die Auseinandersetzung mit der PDS suchen, die viele heimattreue Wähler hat. Um jeden einzelnen von ihnen müssen wir kämpfen", sagte Parteivize Holger Apfel auf dem Landesparteitag der sächsischen NPD am Sonnabend in Grüna bei Chemnitz. Mit einem "Ausländer raus"-Wahlkampf, einer auf die Wiedereinführung der D-Mark gerichteten Anti-EU-Kampagne und der Forderung nach der Todesstrafe für Kindermörder will die rechtsextremistische Partei in diesem Jahr erstmals den Einzug in den Bundestag schaffen. Als einen der Gründe, weshalb es machbar sei, Stimmen der Linken zu ködern, wertete NPD-Chef Udo Voigt den Umstand, dass nach der "im Nazi-Jargon" (Voigt) gehaltenen Lafontaine-Rede der große Protest bei den Linken ausblieb. "An der linken Basis haben sich unsere Ideen von der Ausländerrückführung offenbar schon durchgesetzt", glaubt der NPD-Vorsitzende. Außerdem sorgten Lafontaine, aber auch die Union, die jetzt auf der Innenministerkonferenz die Abschiebung von Bürgerkriegsflüchtlingen durchgesetzt habe, dafür, dass "unsere Forderungen nach Rückführung aller Ausländer in Deutschland salonfähig werden", sagte Voigt laut Berliner Zeitung vom 27.6.2005 [>klick](#).

Texten kombinierte, erschien 1997. Verwunderlich also nur, dass der Nachfolger so lange gebraucht hat. Die Initiative "Turn it down" fordert Musiker auf, sich gegen den Missbrauch zu wehren.

[>klick](#)

Rathenow: Rechtsextreme überfallen Autofahrer
Im brandenburgischen Rathenow wurden in der Nacht zum 23.08.2004 vier linke Jugendliche von verummten Neonazis überfallen. Ein Opfer wurde dabei schwer verletzt. Grund für den Übergriff: Die Rechtsextremen vermuteten, die Jugendlichen hätten DVU-Plakate beschädigt.

[>klick](#)

Rechter Stimmenfang in Brandenburg
Am 19. September war Landtagswahl in Brandenburg. Die DVU warb neckisch mit "Warum nicht mal was anderes" oder mit dem Holzhammer: "Schnauze voll? Diesmal DVU". Das überzeugte 6,2 Prozent der Wähler. Oder gab es noch ganz andere

"Mit der WASG sind einer nationalen Oppositionsarbeit weitere Tore geöffnet worden", heißt es triumphierend in einem Internet-Aufruf des NPD-Funktionärs Thomas Wulff, über den ebenfalls die "Berliner Zeitung" berichtet. Die rechtsextreme NPD ruft Neonazis dazu auf, der linken "Wahlalternative Arbeit und Soziale Gerechtigkeit" (WASG) sogar beizutreten. "Geht rein in die WASG-Gruppen und sorgt dafür, dass Ansätze einer nationalen Politik dort erörtert werden", heißt es in einem per Internet verbreiteten Aufruf des NPD-Funktionärs und Neonaziführers Thomas Wulff. Dem Schreiben zufolge seien bereits mehrere als rechte "Kameraden" in WASG-Gruppen aktiv, insbesondere in Mecklenburg-Vorpommern. Hinter dem Aufruf der NPD, die WASG zu unterwandern, steckt offensichtlich die Absicht der Rechtsextremen, das geplante Linksbündnis zu diskreditieren und zum Scheitern zu bringen, berichten Berliner Zeitung [>klick](#) und Spiegel Online am 24.6.2005 ("Im Visier der braunen Brigaden") [>klick](#)

....und der linke Oskar fischt rechts

Schon letztes Wochenende reflektierten wir über den offenbar gezielten "Fremdarbeiter"-Ausfall des WASG-Spitzenpolitikers Oskar Lafontaine bei einem Auftritt in Chemnitz ("[Der linke Oskar fischt rechts - Teil 1](#)"). Diese Woche geht Jörg Lau in der ZEIT den rechtspopulistischen Anwandlungen des Ex-SPD-Chefs und seiner Partei

Strategien von rechts?

Initiativen gegen
Rechtsextremismus berichten
von ihren
Wahlkampfbeobachtungen.
[>klick](#)

Rechte Bekenntnisse in
Sachsen
Bei der Landtagswahl 1999
wählten 1,4 Prozent der
Sachsen die NPD. Nun
stimmten 9 Prozent für die
rechtsextreme Partei. Mit
stumpfer Propaganda
("Grenzen dicht für
Lohndrücker!", "Schnauze
voll? Wahltag ist Zahltag!")
erreichte die an
nationalsozialistischen
Idealen orientierte Partei ihre
Wähler. Wie sich die
Stimmung vor den Wahlen im
Land anfühlte, berichten
Initiativen gegen
Rechtsextremismus
berichten.
[>klick](#)

Rechtsextreme Wahlerfolge
zeigen Abwendung von der
Demokratie
In Brandenburg hat die DVU
bei der Landtagswahl am
Sonntag 6,1 % der Stimmen,
in Sachsen die NPD sogar

noch tiefgründiger nach - ein sehr lesenswerter Text, Kostprobe: "Das ist etwas Neues in der linken Politik: Schwulenfeindlichkeit im Gewand eines Protestsongs. Der offizielle Song der Wahlalternative soziale Gerechtigkeit (*Deutschlandboogie*), auf der Website zum Download angeboten, zieht über Deutschlands politisches Spitzenpersonal her, über Schröders angeblich unsoziale Politik, über Fischers Visa-Affäre – und dann folgt die Zeile: »Der Westerwelle schaut sich nur noch Männer an.« Das soll offensichtlich ein Vorwurf sein. Links geht plötzlich vieles. Oskar Lafontaine betrachtet es als Staatspflicht, deutsche »Familienväter und Frauen« davor zu schützen, dass »Fremdarbeiter ihnen zu Billiglöhnen die Arbeitsplätze wegnehmen«. Hinter der Aufregung über den Nazi-Begriff »Fremdarbeiter«, den Lafontaine am Dienstag letzter Woche vor der Marx-Büste in Chemnitz benutzte, steckt die Frage nach der Zukunft des Populismus in Deutschland. Warum haben wir keinen Haider, keinen Le Pen, keinen Pim Fortuyn? Haben wir wirklich keinen? Oder ist er bloß schwer zu erkennen, weil er als Linker unter dem Schutz seiner Gutmenschen-Legitimation agiert? Lafontaine beteuert pharisäisch, er wolle durch seine Wortwahl niemanden »ausgrenzen«. Die WASG wählte ihn wenige Tage nach dem beherzten Griff in das Wörterbuch des Unmenschen zum Spitzenkandidaten in Nordrhein-Westfalen. Eine Debatte über den »verbalen Fauxpas« (*Der Spiegel*) fand nicht statt. Die Fremdarbeiter-Äußerung ist nur das Symptom einer Ressentiment-Politik, für die Oskar Lafontaine nicht erst seit kurzem steht.... Sein aktuelles Buch

9,2 % Prozent der Stimmen bekommen. Dies ist mit Protesthaltung besonders durch Jugendliche nicht ausreichend beschrieben: Es bedeutet vielmehr ein ernst zu nehmendes Symptom für die Abwendung von der Demokratie als System.

[>klick](#)

Eine kleine Wahlnachlese
Sind die rechtsextremen Wahlerfolge alle nur Ausdruck von Protest?
Werden wirklich nur "Denkzettel" verteilt, wenn rassistische, antisemitische und völkisch denkende Politiker gewählt werden? Ein Blick auf die Zahlen und Deutschland nach den Wahlen in Sachsen und Brandenburg.

[>klick](#)

Neonazis überfallen linke Jugendliche in Gera
Eine Gruppe von drei Nazis überfiel am Samstag, den 16. Oktober 2004, mehrere Jugendliche in der Geraer Innenstadt. Die Tat ereignete sich vor der alternativen Kneipe "Bunker" in der Kurt-Keicher-Straße. Die Täter

Politik für alle, eine Art Manifest für die neue Linksbewegung, ist ein regelrechter Bauchladen der multiplen Ressentiments. Da geht es zum einen gegen die bösen Reichen, die unfähigen Manager und die korrupten politischen Eliten, die mit ihren »Schandgesetzen« den kleinen Mann knebeln. Wer das für links hält, lese weiter, wie Lafontaine von der »forcierten Einwanderung« spricht, die »in Deutschland einzig von den oberen Zehntausend gefordert« werde"... Nach mehreren zitierten Beispielen resümiert die ZEIT: "Oskar Lafontaine hat verstanden, dass der Populismus in Deutschland aus historischen Gründen nur Chancen hat, wenn er sich einen linken Anstrich gibt und doch hemmungslos das ganze Spektrum extremistischer Ansichten bedient. In Chemnitz hat er gezeigt, dass er sehr weit zu gehen bereit ist, um diese Chancen zu nutzen." (ZEIT vom 23.6.2005 [>klick](#))

Deutschland, überfremdet? Von wegen!

Die taz titelt am 24.6.05 "Deutschland immer deutscher". Denn die Zahl der Paß-Ausländer ist unter Rot-Grün von 7,3 auf 6,7 Millionen gesunken. Dafür hat jeder fünfte Einwohner inzwischen einen Migrationshintergrund [>klick](#)

Ist das bayerische Landesamt für Verfassungsschutz auf dem rechten Auge blind?

Diese Frage versucht der SPD-Landtagsabgeordnete Florian Ritter mit einer

griffen ihre Opfer gezielt an und beschimpften sie mit den Worten: "Ihr seid doch die roten Säcke von der Montagsdemo".

[>klick](#)

Berlin: Zivilgesellschaft triumphiert über NPD... Was für ein Erfolg: Mehrere Tausend Berliner demonstrierten am 8. Mai Ungehorsam und blockierten Europas aufmarschierter Neonaziszene den Weg Richtung Brandenburger Tor. Ausweichrouten wurden durch weitere Demonstrationen blockiert. Die sinnlichste Demo führte die Amadeu Antonio Stiftung gemeinsam mit dem Charity-Projekt afrodeutscher Künstler "Brothers Keepers" und der Band Silbermond durch. Sie führte entlang mehrerer Gedenkorte im ehemaligen jüdischen Viertel der Stadt, um an die Opfer zu denken, die die Nazis heute leugnen.

[>klick](#)

"Niemand darf die Beschäftigung mit der deutschen Vergangenheit

Landtagsanfrage zu klären. Ritter kritisiert, daß vom bayerischen Verfassungsschutz »bei der Beobachtung der autonomen Szene, auch von kleinsten Gruppen, sehr detaillierte Arbeit geleistet wurde«. Dagegen könne im Bereich des Rechtsextremismus von diesem umfassenden Überblick nicht gesprochen werden, schreibt Helmut Lorscheid in der Jungen Welt vom 24.6. [>klick](#)

Potsdam: Vier Antifas wegen Angriff auf Rechten verhaftet

Der Prozess um die grausame Vergewaltigung des 17-jährigen Gunnar durch drei Rechtsextremisten in Frankfurt (Oder) muss noch verkräftet werden, da erreicht die Brandenburger bereits die nächste Horrormeldung, schreibt die taz am 24.6.2005. Nun sind es vier Linke, die wegen Mordversuchs verhaftet wurden. Wie erst am Mittwoch bekannt wurde, haben die vier in der Nacht zum Sonntag einen in Potsdam allgemein bekannten Neonazi mit einem Schlagstock auf den Kopf geschlagen und anschließend brutal mit Füßen getreten. So zumindest wurde es den Potsdamer Neuesten Nachrichten berichtet. Gäste eines Cafés hätten den Vorfall beobachtet und vier der insgesamt fünf vermeintlichen Täter bis zum Eintreffen der Polizei festgehalten. Zwei der Verdächtigen sitzen seitdem in Untersuchungshaft, bei den anderen beiden konnten die Haftbefehl. (taz 24.6. [>klick](#)).

scheuen"

"Die wachsende Legitimation neonazistischer Kräfte und ihre zunehmende Verankerung in der deutschen Öffentlichkeit bereiten uns Sorgen" mahnte Israels Staatspräsident Mosche Katsav vor dem Bundestag. Er forderte die Nachkriegsgenerationen in Deutschland und Israel dazu auf, Lehren aus dem Holocaust ziehen. Ein Verzeihen könne es aber nicht geben.

[>klick](#)

"Braunes auf den Sondermüll" und andere Rezepte

238 Schulen gehören inzwischen der bundesweiten Aktion "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" an. Die jüngste in Berlin. Rund 500 Schülerinnen trafen sich am ersten Juniwochenende in Saarbrücken, um das 10-jährige Bestehen der Aktion mit Workshops und Kulturvents zu feiern. Leider fast außerhalb der öffentlichen Wahrnehmung.

Nach Schuldspruch: werden SS-Mörder an Italien ausgeliefert?

Zehn ehemalige SS-Soldaten in Italien zu lebenslanger Haft verurteilt. Sie leben aber unbehelligt in Deutschland. Dazu ein Gespräch der Jungen Welt mit Gabriele Heinecke, Rechtsanwältin in Hamburg. Sie ist in dem von der Staatsanwaltschaft Stuttgart geführten Ermittlungsverfahren gegen 13 ehemalige SS-Soldaten Nebenklagevertreterin des Präsidenten des Vereins der Opfer von Sant' Anna. 1944 hat die SS dort 560 Menschen ermordet, darunter viele Kinder. [>klick](#)

Tour de Tolerance mit Eisbären im Gepäck

In Strausberg startet in diesem Jahr die Fahrradsternfahrt "Tour de Tolerance". Die Ortswahl war kein Zufall, schreibt die Märkische Oderzeitung vom 24.6.. Denn zur fünften Tour hat sich das Team um Initiatorin Petra Bierwirth (MdB/SPD), Thierfeld und Eberswaldes Ex-Bürgermeister Günter Grützner als Mitbegründer im Jahr 2001 besondere Schirmherren ins Boot geholt - den EHC Eisbären Berlin. Dass der Club in der nächsten Saison eine eigene Kampagne mit dem Titel "Eisbären sind nicht braun, sondern bunt - gegen Rassismus im Alltag und im Stadion" startet, trifft sich da gut. Engagement gegen Intoleranz, rassistische Tendenzen, Fremdenfeindlichkeit und rechte Gewalt gehörten für Team und viele Fans dazu, die auch bei der antifaschistischen Demo am 8. Mai Flagge gezeigt

[>klick](#)

Der linke Oskar fischt rechts Von Fremdarbeitern redet Oskar Lafontaine mittlerweile abschätzig im Wahlkampf und benutzt somit offenbar gezielt Nazi-Vokabular. "Lafontaine bringt die Sache auf den Punkt", lobt ihn sogar ein NPD-Pressesprecher, zugleich sorgen sich die Rechtsaußen um ihre Protestwähler. Dies und andere Denkanstöße im neuen Pressespiegel...

[>klick](#)

Braune Gewerkschafter?
Unter Gewerkschaftern gibt es ein gewaltiges rechtes Potenzial – jeder fünfte der rund sieben Millionen Mitglieder zählt dazu, schreibt die Süddeutsche Zeitung. Denn eine umfassende Studie an der FU Berlin belegt: Ein erheblicher Teil der Gewerkschafts-Mitglieder aus der Mittelschicht steht rechtsaußen.

[>klick](#)

Und wie bitte weiter...?
Für das Aktionsprogramm

hatten. [>klick](#)

Erfurt: Frühstück gegen Rechts und mehr

Mit überwiegend friedlichen Protesten reagierten am Sonnabend tausende Erfurter auf einen Aufmarsch von Rechtsextremen und blockierten erfolgreich die geplante Route, die an der Synagoge der Stadt vorbei führen sollte. Ein Großaufgebot an Polizei verhinderte zudem gewaltsame Ausschreitungen. Lediglich auf dem Domplatz kam es am Nachmittag zu Auseinandersetzungen zwischen Polizei und etwa 80 Gegendemonstranten, die den Kundgebungsplatz der Neonazis nicht räumen wollten. Fünf von ihnen wurden festgenommen. Elf Demonstranten kamen in so genannten Unterbindungsgewahrsam, darunter auch DGB-Landeschef Frank Spieth. PDS-Fraktionschef Bodo Ramelow bezeichnete den Polizeieinsatz "unangemessen brutal" und kündigte eine Behandlung im Landtag an. Mit zahlreichen Aktionen in der Innenstadt, darunter auch eine Stadtrats-Sitzung auf dem Fischmarkt und eine symbolische Verhüllung des Rathauses, hatten die Erfurter den ganzen Tag gegen den Aufmarsch protestiert. (Thüringer Allgemeine Zeitung 27.5.2005 [>klick](#)). Mit einer Straßenblockade wurde verhindert, dass die Neonazis an der Synagoge vorbei marschieren konnten.

Mit schwarzen Transparenten, auf denen ein Hakenkreuz im Papierkorb zu sehen ist, wurde bereits seit vergangenem Donnerstag an kirchlichen Gebäuden in Erfurt gegen den

'Jugend für Toleranz und Demokratie' hat der Bund seit 2001 bislang 163 Mio Euro Fördergelder bereitgestellt, bis 2006 sollen es 192 Mio werden. Ein lobenswertes Engagement. Aber was dann? Schon jetzt kränkeln Projekte immer mehr und sehen düster in die Zukunft. Die Politik hat den Anschluss verpasst. Es herrscht Lethargie.

[>klick](#)

Steinerne Narbe im Herzen der Stadt
Es soll Deutschlands zentraler Denkort zu Ehren der Opfer des Holocaust sein. Doch aus Sicht von Kritikern ist es zu abstrakt, um überhaupt an Leid und Schuld zu erinnern und damit typisch deutsch. So läuft das Holocaust-Mahnmal Gefahr, ohne Besuch des zusätzlich eingefügten unterirdischen Informationszentrums allenfalls als bauliche Narbe im Stadtraum wahrgenommen zu werden oder als Versteck-Spielplatz für Kinder. Aber nicht als steinernder Denkanstoß, um

geplanten NPD-Aufmarsch am Wochenende demonstriert. Das deutliche Zeichen gegen rechts in der Stadt sollte die Haltung der Kirchen auch nach außen hin dokumentieren. Am Sonnabend waren schon ab 8 Uhr früh Aktionen unter dem Motto „für bunte Vielfalt, gegen braune Einfalt“ geplant, so wollten sich schon so früh viele auf dem Erfurter Anger zum Frühstück treffen und symbolisch zeigen, dass Erfurt für Toleranz und Weltoffenheit steht. Nachdem sich bereits der Weimarer Bürgermeister in der Nachbarstadt Jena beim Protest gegen Rechtsextremismus beteiligt hatte, wollte nun auch Jenas Oberbürgermeister Dr. Peter Röhlinger seinem Erfurter Amtskollegen zur Seite stehen. (tlz 25.6. [>klick](#))

19 Prozent der Gewerkschafts-Mittelschichten rechtsextrem?

Auch das machte diese Woche Schlagzeilen: eine beunruhigende Studie über rechtsextreme Orientierungen mitten im vermeintlich linken Gewerkschaftsmilieu. Und das, obwohl sich der DGB eigentlich Freiheit und Toleranz verpflichtet. Wir berichteten: [>klick](#)

Und wie bitte weiter?

Die Bundesregierung legte eine beachtliche Zwischenbilanz der Bundesprogramme CIVITAS und ENTIMON vor. Ohne allerdings zu verraten, wie (und ob) die Projektförderung für Maßnahmen gegen Rassismus und Rechtsextremismus nach 2006 überhaupt noch Chancen hat, irgendwie weiterzugehen. Eine Tagung der Grünen darüber verlor sich im Nichts. [>klick](#)

sich inhaltlich mit dem Holocaust auseinandersetzen. Doch das wird kommen, spätestens durch seine Gegner, meint die 20-jährige Valerie von Kittlitz in ihrer Betrachtung.

[>klick](#)

Brandanschlag auf Jugendclub knapp vereitelt
Nur ein Zufall verhinderte die Tat in Premnitz Anfang Juni.
Erst kurz zuvor hatten Neonazis einen weiteren Jugendclub in Cottbus attackiert. Anlass war eine geplante Diskussion über Rechtsradikalismus. Nun warnt ein örtlicher Amtsgerichtsdirektor: "Die Phase der blöden Rechten ist vorbei". Nicht nur Premnitz und Cottbus sind betroffen.

[>klick](#)

Botschafter der Toleranz
2005 ausgezeichnet
Mut gegen rechte Gewalt gratuliert: Am Tag des Grundgesetzes zeichnete Bundesinnenminister Otto Schily im Berliner Renaissance-Theater die „Botschafter der Toleranz“

Zur Pressechronik der Vorwoche: [>klick](#)

© www.mut-gegen-rechte-gewalt.de - 26.6.2005

[>zurück](#)

des Jahres 2005 aus. Der mit 5000 Euro vom „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ ausgelobte Preis wurde zum fünften Mal vergeben. Wer für kreatives Engagement gegen Ausländerfeindlichkeit, Diskriminierung und Ausgrenzung ausgezeichnet wurde? Bitte blättern Sie weiter... [>klick](#)

Bundesverfassungsgericht lobt neues Versammlungsrecht
Das Verbot des NPD-Aufzugs am Brandenburger Tor am 8. Mai war rechtens haben die Bundesverfassungsrichter nun so begründet, dass daraus auch Lob für das neue Versammlungsrecht herausgelesen werden kann. Außerdem: Ein "Nulltoleranz für Intoleranz"-Beschluss auf der Antisemitismuskonferenz in Cordoba, Neues über die Wahlkampfplanung der NPD und: Kopfschütteln über Initiatoren als auch Kritiker einer angeblichen Afrika-Völkerschau in Augsburgs

Zoo.

[>klick](#)

Wiedereröffnung der
Gedenkstätte Lichtenburg
gefordert

**Zwischen 1933 und 1939
waren in den drei Flügeln
des Schlosses Lichtenburg
zeitweise mehr als 1.500
Menschen interniert. Zum
Alltag gehörten das
Auspeitschen von
Häftlingen genauso wie
Dunkelhaft und
Nahrungsentzug. Die
Gefangenen wurden zur
Zwangsarbeit in der
Umgebung eingesetzt.
Mangels öffentlicher
Unterstützung droht der
Gedenkstätte nunmehr das
Aus.**

[>klick](#)

Das finden Sie auf
mut-gegen-rechte-gewalt.de
Ein Wegweiser, damit Sie
schnell entdecken, was Sie
interessiert.

[>klick](#)

Hetzjagd auf alternative
Jugendliche in Bad
Freienwalde
Tobias* und Nico* sitzt der

Schrecken noch tief in den Knochen. Die beiden Jugendlichen reden nur sehr selten mit anderen Personen über das Ereignis, welches ihre immer noch währende Unsicherheit auslöste. Dabei teilen sie ihre Erfahrungen mit vielen linken Jugendlichen in Brandenburg.

[>klick](#)

Hackerwoche gegen Rechts
Was letzte Woche geschah:
Berlin strahlt nach dem Erfolg über die NPD und die rechten Gruppierungen lecken ihre Wunden, dennoch erfolgen neue Gewalttaten von Rechts. Außerdem: die Eröffnung des Holocaust-Mahnmals verlief nicht ohne Kontroverse und Hacker freuen sich, eine erfolgreiche Aktionswoche gegen rechte Websites absolviert zu haben.

[>klick](#)

25 Prozent mehr Neonazis & ein kuriose Erfolgsstory der Antifa
Hackern der Antifa ist es offenbar so gut gelungen, in Netze von Neonazis

einzudringen, dass es ihnen
 inzwischen nachlesbaren
 Spaß macht, Rechtsaußen in
 die Irre zu führen - und sei es
 zu gefakten Konzerten.

[>klick](#)

Fair Play Teams dringend
 gesucht!

**Ein Riesendilemma: redet
 man Gewalt erst herbei,
 wenn man sich laut Sorgen
 davor macht? Oder ist
 lautes Nachdenken, bevor
 etwas passiert, nicht
 grundsätzlich der
 sinnvollere Weg? Beispiel:
 Hooligan-Gewalt bei der
 WM 2006, die auch aus
 dem rechtsextremen
 Spektrum Unterstützer
 finden könnte. Die Rede ist
 von 'Hooltras'. Wir suchen
 sportliche Initiativen
 dagegen.**

[>klick](#)

Laut gegen Nazis auf MTV
& ViVA

Die Musiksender MTV, VIVA
 und VIVA PLUS wollen
 gemeinsam ein klares
 Zeichen gegen
 Rechtsextremismus setzen
 und unterstützen die
 diesjährige Konzerttournee

"Laut gegen Rechts", die auch von der Amadeu Antonio Stiftung mitgetragen wird. Außerdem werden Dagmar Berghoff, Smudo, Peter Lohmeyer und andere prominente Paten der Aktion Texte für ein Hörbuch lesen. Dies und weitere Nachrichten aus Projekten...

[>klick](#)

Rechtsextremismus boomt in Brandenburg
Brandenburg bleibt Spitzenreiter in der bundesdeutschen Statistik der von Rechtsextremisten begangenen Gewalt.
Brandenburgs Innensenator Schönbohm gibt das Rätsel auf. Außerdem: Wachsender Bürger-Mut in Jena, Erfurt, Witten und zunehmender Frust in der 'Volksfront' rechtsextremer Gruppierungen. Und: Die Union schießt sich mit ihr nahestehenden Medien auf von der Bundesregierung gelobte Projekte gegen rechten Rassismus ein.

[>klick](#)

8000 vertrieben NPD aus Jena City

**Mehr als 8000 Menschen
erzwangen in Jena die
Verlegung einer
Veranstaltung brauner
Gruppen. Gegeninitiativen
blockierten die Innenstadt
schon morgens ab fünf Uhr
früh. Doch die nächsten
Naziaufmärsche stehen
schon vor der Tür.**

[>klick](#)

Neue Beiträge
Die Schnellübersicht für
Stamm-Leser und
-Leserinnen: Alle Artikel, die
neu sind auf mut-gegen-
rechte-gewalt.de

[>klick](#)

Wurzen bald wieder
regionales Nazi-Zentrum?
Im Muldentalkreis (Sachsen)
erhielt die NPD bei der
Landtagswahl 10 Prozent der
Stimmen. Kein Wunder,
kritisiert das Netzwerk
Demokratische Kultur, denn
die rechtsextreme Szene
konnte sich prima entwickeln
- vor den geschlossenen
Augen von Kommunalpolitik
und Landesregierung.

[>klick](#)

Hat die Zivilgesellschaft in
Dresden versagt?

Am 60. Jahrestags der
Bombardierung Dresdens
nach offiziellen Angaben
"nur" 5.000 Neonazis durch
die Altstadt, 50.000
Menschen positionierten sich
gegen Rechts. Alles prima in
Dresden? Initiativen gegen
Rechtsextremismus haben
die Zivilgesellschaft
erschreckend passiv erlebt.

[>klick](#)

Berlin & Nordhausen:
Graffitis und Antisemitismus
im noblen Tennisverein...
Gleich an mehreren Tagen
wurden in Nordhausen
nachts antisemitische
Parolen an Gräber und
Hauswände geschmiert. Die
Täter sind nicht bekannt, das
Täterprofil aber sehr wohl.
Ähnlich die Lage in Berlin.

[>klick](#)

'Wortergreifungs-Strategien'
der NPD

Ist Berlin auch die Hauptstadt
des Rechtsextremismus?

Nein, sagt Berlins

Integrationsbeauftragter

Günter Piening, aber man

muss den vorhandenen

Anfängen wehren. Er diskutierte die rechtsextremen Wahlerfolge mit Parteienforscher Richard Stöss und den mobilen Beratungsteams Berlin.

[>klick](#)

Scheinheiliges von der NPD
Durch eine Polizeikontrolle kam ans Licht, dass das Parteiorgan der Nationaldemokraten "Deutsche Stimme" im polnischen Ort Jelenia Gora gedruckt wird - und das passend zu einer aktuellen Stunde in Sachsens Landesparlament, die die NPD selbst beantragt hatte.
Titel: "Grenze dicht für Lohndrücker". Auch in Polen ist die Aufregung groß.

[>klick](#)

Antisemitische Ausfälle auf Konzert in Pankower Jugendclub
Schmierereien und Aufkleber propagieren in Berlin-Pankow mit von den Nationalsozialisten abgeschauten Formulierungen aggressiven Hass gegenüber Juden. Auch auf einem Metal-Konzert in

einem Pankower Jugendclub
wurde am vergangenen
Freitag gehetzt.

[>klick](#)

Warum ist der 8. Mai
eigentlich kein Feiertag?
Ist es nicht an der Zeit den
„Tag der Befreiung“, wie der
8. Mai vor zwanzig Jahren
vom Alt-Bundespräsidenten
Richard von Weizsäcker
genannt wurde, als offiziellen
Feiertag zu feiern?

[>klick](#)

Jena, Erfurt, Weimar, Halbe
- Neonazis machen weiter
mobil

**Von Neonaziumzügen, die
kein Ende nehmen, Rissen
im taktischen Bündnis von
DVU und NPD und einer
neuen Idee,
Bildungsdefizite über den
Holocaust zu beheben.**

Zudem Hinweise auf mehrere
Wettbewerbsausschreibungen.

[>klick](#)

Merkwürdiges aus Merseburg
Durch Merseburg
marschierte am ersten Juni-
Wochenende eine Gruppe
Neonazis, was Bürger der
Stadt verhindern wollten. Die

Polizei zeigte kein
Verständnis - für das
Bürgerengagement.

[>klick](#)

Politische Dimension des
Dreifachmordes von Overath
im Urteil benannt
Gegen den Neonazi Thomas
Adolf, der im nordrhein-
westfälischen Overath im
Oktober 2003 einen Anwalt,
dessen Frau und Tochter
erschoss, hat das Kölner
Landgericht die Höchststrafe
verhängt: Lebenslänglich mit
Sicherheitsverwahrung.
Wichtig: Das Gericht erkennt
das politische Motiv hinter
dem Mord als solches an!

[>klick](#)

Verfassungsklage wegen
Strafvereitelung im Amt
Das haut um: nach einem
lebensgefährlichen Angriff auf
einen Jugendlichen aus der
Alternativszene im Sommer
2003 stellt das Amtsgericht
Halberstadt das Verfahren
gegen den Haupttäter
überraschend ein.

[>klick](#)

Bomben-Anschlag in
Wurzen

In der Nacht von Samstag
auf Sonntag detonierten zwei
Sprengsätze an der
Eingangstür und am
Schaufenster des
Netzwerkbüros in Wurzen bei
Leipzig. Verletzt wurde
glücklicherweise niemand.
Das Sicherheitsglas in Tür
und Fenster verhinderte
einen größeren
Sachschaden. LKA und
Polizei ermitteln auf
Hochturen.

[>klick](#)

Das Beste an der Wahl in
NRW...

...finden Sie hier:

[>klick](#)

Neonazi-Übergriff nach
Montagsdemonstration in
Magdeburg
Im Anschluss an die
Montagsdemonstration am
01.11.2004 in Magdeburg hat
eine fünfzehnköpfige Gruppe
stadtbekannter, mit Knüppeln
bewaffneter Neonazis linke
jugendliche Demo-
Teilnehmer angegriffen.

[>klick](#)

Ziel: Öffentliche Ächtung
der Al Quds-Tag-Aktivitäten

Antisemitische Hetze, Aufrufe zum Mord und Hass-Predigten - dafür ist die alljährliche Al Quds-Demonstration von Islamisten ein Forum mitten im Herzen von Berlin. Seit sich zivilgesellschaftliche Organisationen gegen die Hetze wehren, werden auch Politik und Polizei aufmerksam.

[>klick](#)

Kleine Lichter, große Töne
Bei der sächsischen NPD ist der Jubel nach dem Erfolg bei der Landtagswahl am vergangenen Sonntag groß. Die Arbeit, die hinter diesem Erfolg steckt, wurde von fleißigen Wahlkämpfern vor Ort erledigt - in den Landtag (Foto) ziehen aber auch Vordenker aus dem Westen. Eine *stern*-Reportage.

[>klick](#)

Rechte Kriminalität auf neuem Gipfel
Ist die Ursache mangelnde Gegenwehr? Deutschlands Landeskriminalämter registrierten 2004 insgesamt 12.051 rechtsextreme Straftaten. Das sind 1256

mehr als im Jahr 2003. Auch die Zahl rechter Gewaltdelikte erreichte einen neuen, traurigen Höhepunkt.
[>klick](#)

"Wir brauchen Spenden von Menschen, denen das politische Klima in Deutschland nicht egal ist"
"Der Zuwachs an offenem und verstecktem Rassismus in Deutschland ist erschreckend. Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit sind im Alltag so gegenwärtig, dass sie bereits bewusst nicht mehr wahrgenommen und – was besonders schrecklich ist - verharmlost, belächelt, hingenommen oder auch bewitzelt werden", mahnt Ida Schildhauer von der Freudenberg Stiftung Weinheim.
[>klick](#)

Absolution für Mitläufertum
Deutschlands Boulevardzeitungen feierten die Papstwahl so, als hätte das Land mal eben die Welt erobert. Eine peinliche Überheblichkeit

so kurz vor dem 60. Jahrestag des Kriegsendes. Einige ausländische Zeitungen erinnerten dagegen daran, dass der konservative Joseph Kardinal Ratzinger auch eine HJ-Vergangenheit hat. Als sei es ein Frevel, Prominente nach solcher Vergangenheit zu fragen, zogen BILD & Co. am Donnerstag gegen die Überbringer der schlechten Nachricht zu Felde. Am Freitag gingen sie noch einen Schritt weiter: Hitlerjunge? Dafür müsse man sich doch nicht schämen.... Eine seit 60 Jahren typisch deutsche Verdrängungs-Diskussion.
[>klick](#)

Alarmsignal aus Bielefeld:
Antisemitismus boomt
60 Jahre nach Kriegsende sollte man denken, dass in Deutschland Antisemitismus überwunden ist. Von wegen. Neueste Untersuchungen zeigen: er tritt immer stärker zutage. So belegt eine Studie der Uni Bielefeld: Antisemitismus ist tief in

**der Mitte der Gesellschaft
verwurzelt, bei Männern
noch mehr, als bei Frauen.
Was tun? Nur symbolisch
Reden zu halten, hilft nicht
weiter.**

[>klick](#)

Sparen gegen Rechts in
Berlin...

**Außerdem: Lehrreiches
Gedenken in drei
ehemaligen
Konzentrationslagern. Und:
Warum in Brandenburgs
Landtag neuerdings
Dresdener Verhältnisse
herrschen.** Außerdem: Wie
die NPD in Sachsen ihr
völkisches Denken politisch
in die Tat umsetzt und wieso
ehemalige
Zwangsarbeiterinnen
heutzutage Siemens
boykottieren.

[>klick](#)

Ernüchterndes vor dem 8.
Mai

**Immer noch wird öffentlich
zu wenig Mut gezeigt.
Verharmlosung und
Hilflosigkeit prägen den
Umgang vieler Behörden
und Politiker mit dem
neuen Boom des**

**Rechtsextremismus in
Deutschland. Dazu gehört
auch das schnelle
Umdeuten eines
rassistisch geprägten
Mordes an einem
Jugendlichen in München
zur gewöhnlichen**

Streiterei. Außerdem:

Eindringlich mahnt der
Präsident des Zentralrats der
Juden in Deutschland, Paul
Spiegel, vor einem Vorstoß
rechtsextremer Parteien in
die Mitte der Gesellschaft:
"Vor unseren Augen wachsen
Überzeugungstäter heran."

[>klick](#)

Dieser Mut ist käuflich...
Für zugemailte Fotos, die
pfiifige Aktionen gegen
rechte Gewalt, Rassismus
und Antisemitismus
dokumentieren, versprechen
wir einen Preis, mit dem man
sich schmücken kann:
Brandneue T-Sirts mit dem
logo der *stern*-Aktion mut-
gegen-rechte-gewalt. Zu
kaufen sind sie auch.

[>klick](#)

Mord ist nicht gleich Mord in
Halle und die Folgen eines
Brandenburger Imbiss-

Attentats.

In Halle bleibt der Neonazi-Mord an einem Bürger, der sich über das Abspielen von Naziliedern beschwert hatte, ungesühnt. Zur Prozesskostendeckung bittet die Amadeu-Antonio-Stiftung um Spendenhilfe! Ein weiterer, wichtiger Spendenaufruf erfolgt nach einem neuerlichen Brandanschlag auf den Imbiss einer türkischen Familie im Land Brandenburg. Dazu ruft auch die Stadt Rheinsberg auf. Wir schließen uns dem an.

[>klick](#)

Eine Nachricht in eigener Sache...

Die UNO ist besorgt über die Zunahme rechtsextremistischen Denkens in Deutschland. Und immer skurilere Debatten um das richtige Gedenken am 8. Mai und den Umgang mit der geschichtsverlogenen NPD. Die Nachricht aber, die uns in der vergangenen Woche fast noch mehr beschäftigt hat, ist eine ganz andere und erfolgt in eigener Sache: Simone

Rafael, die seit April 2003 diese Website im Ein-Frau-Betrieb aufgebaut und auf grandiose Weise ausgebaut hat, hat die Redaktion verlassen, um ein anderes Projekt auszubauen: ihre Familie. Zurück bleiben riesengroße Fusstapfen, die nur schwer zu füllen sind. Respekt!

[>klick](#)